

daneben aufgeworfenen Anhöhe sah man eine Mühle, deren Rad aber in der frühen Morgenstunde stillstand.

Nicht weit von der Mühle begannen die Gehöfte der Ansiedelung sich nach dem einen der Berge hinaufzuziehen. Ihre Anzahl mochte sich auf etwa vierzig belaufen. Sie waren, wie gewöhnlich, von starkem Gebälk gezimmert und die Außenwände mit glatten Brettern nett überzogen. Meist bestanden sie aus zwei Stockwerken, von denen das obere etwas über die Front des untern hervorragte, eine Bauart, welche in jener Zeit - in den östlichen Kolonien Nordamerikas sehr üblich war. Da zu jener Zeit die Häuser selten angestrichen wurden, so zeigte keins derselben eine andere Farbe als die, welche das Holz anzunehmen pflegt, nachdem es einige Jahre dem Wetter ausgesetzt gewesen ist. Vor jeder Wohnung lag ein reinlicher, grasbewachsener Hof, den ein Bretterzaun von der öffentlichen Straße trennte. Diese letztere war breit und von beiden Seiten mit Doppelreihen von jungen, kräftigen Ulmen eingefast.

Die Mitte der Ansiedelung wurde durch einen breitästigen Maulbeerfeigenbaum bezeichnet, der schon zu der Zeit, als der alte Marcus Heathcote hier die ersten Bäume fällte, das Erstaunen der Ansiedler erregt hatte. Unter seinem Schatten pflegten sich an schönen Abenden die Ansiedler zusammenzufinden, um freundschaftliche Gespräche zu führen oder von den Nachrichten zu hören, welche aus den an der Meeresküste gelegenen Ortschaften bis hierher in den Hinterwald drangen. Eine schmale, wenig benutzte Wagenspur zog sich durch die breite Dorfstraße und setzte sich außerhalb des Dorfes zwischen den Feldern fort, bis sie, zu einem bloßen Reitpfad verengert, da, wo der Wald anfang, dem Auge entschwand.

Mitten in der Fahrstraße, und fast am Ende des Dörfchens, stand die Kirche. Sie war, dem strengen Sinne der Ansiedler entsprechend, in einfachster Art erbaut, ganz von Holz, und sah aus, als ob sie zwei Stockwerke hätte. Ein Turm stand zwar darauf, aber er hatte keine Spitze und sollte bloß dazu dienen, den geheiligten Zweck des Gebäudes anzuzeigen.

Nicht sehr weit von der Kirche, auf der einen Seite der Dorfstraße, befand sich ein kleiner, eingefriedigter Platz, zur Ruhestätte für diejenigen bestimmt, die ihre Laufbahn hienieden beschlossen hatten. Es war erst ein einziges Grab darin.

Von den übrigen Gebäuden des Dorfes unterschied sich das Wirtshaus durch seine Größe, durch ein Vordach zum Unterstellen der Pferde